

## SPACESPOT - Jahresbericht 2012-2013 (bis zum 30. September 2013)

Am 2. November 2012 fand die dritte Generalversammlung von SPACESPOT in Lausanne statt. Das Protokoll steht auf der Website von SPACESPOT zur Verfügung.

Seit der letzten Generalversammlung konnte der Vorstand vieles nicht realisieren. SPACESPOT stand vor einer Wende, vieles war vorbereitet und konnte wegen für ihn unverständlichen Umständen nicht umgesetzt werden. Zum Glück konnten trotzdem einige Vermittlungsaktivitäten trotz dem heftigen Gegenwind durchgeführt resp. zur Ende geführt werden.

### 1. Projekte und Aktivitäten in der Vermittlung

#### CAS (Certificate of Advanced Studies) in Architekturvermittlung

Die Geschäftsführerin hatte Kontakte zur HTW Chur und der PH Bern. An der PH Bern gibt es bereits ein CAS in Kulturvermittlung, dessen Aufbau drei Jahre gedauert hat.

Denise Felber, Verantwortliche dieses CAS wäre eigentlich an einem CAS in Vermittlung zur gebauten Umwelt interessiert, die Gespräche haben aber gezeigt, dass der Aufbau eines CAS schwerwiegende wirtschaftliche und politische Hürden nehmen muss, dies vor allem, weil unter den Schulen eine starke Konkurrenz besteht und die Ausbildung finanziell durch die Studierenden getragen wird. Man müsste also einen einzigen PH-Partner wählen und ein fächerübergreifendes Team für die Ausarbeitung von Lehrinhalten und Budget zusammenstellen.

Dieses Projekt wurde abgebrochen, weil die Geschäftsführerin gekündigt hat, ihr Posten nicht mehr ausgeschrieben werden konnte und in den übergebenen Unterlagen keine Informationen zu diesem Projekt gefunden wurden.

#### S AM Schweizerisches Architektur Museum

Das S AM ist verpflichtet Vermittlungsarbeit zu leisten und muss auch für Kinder ein Programm aufbauen, hierfür wurde ein Ausstellungsraum bereitgestellt. SPACESPOT tritt in diesem Zusammenhang partnerschaftlich mit dem Verein drumrum. Eine entsprechende Offerte für ein Projekt, das über mehrere Jahre finanziert würde, wurde erarbeitet.

Der Regierungsrat des Kantons Basel Stadt verlangt mit den im Rahmen der Ausstellungen in der Vermittlung tätigen Vereinen einen formellen Vertrag.

Der Vorstand beauftragte die Geschäftsführerin, mit dem S AM und dem Verein drumrum die Bedingungen für die Vermittlungsarbeit auszuhandeln. Wegen internen Veränderungen im S AM konnte dieses Projekt noch nicht konkretisiert werden.

#### WIR SIND: MÜNCHENBUCHSEE - Jugendliche führen durch den Ort

Dieses Projekt ist einer der Gewinner vom erstmals durchgeführten Wettbewerb "tête-à-tête", welcher 2012 vom Programm Bildung und Kultur der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ausgeschrieben wurde.

Anfangs März 2013 startete das Projekt mit einer Einführung, indem zwei Sekundarklassen von Münchenbuchsee nach Zürich reisten und an einem von SPACESPOT organisierten Stadstreifzug über die Hardbrücke teilnahmen. Die Jugendlichen sollten eine erste Idee einer etwas anderen Führung bekommen.

Das eigentliche Projekt wurde je Schulklasse während sieben Doppellektionen und einem gemeinsamen Projekttag in Münchenbuchsee durchgeführt.

Die Schüler und Schülerinnen haben als Erstes ihren Lieblingsort und dessen Gegenüber auf Postkarten skizziert und präsentiert - diese Orte wurden auf dem Ortsplan festgehalten. Dadurch entstand ein erster Eindruck von Münchenbuchsee, es ergaben sich erste Ideen von Routen für Führungen durch den Ort und basierend darauf wurden Gruppen gebildet.

Diese Gruppen suchten nach einem Thema für ihre Führung, gaben dieser einen prägnanten Namen und arbeiteten in der Folge die Wegführung aus, deren Inhalte wurden weiter angepasst, ausgearbeitet, vertieft und verdichtet.

Die Jugendlichen erhielten dazu thematische Inputs zu Kartographie, Mapping der Wege, Dramaturgie, Präsentation vor Publikum etc. Über die eigene Teilnahme an einer von uns durchgeführten Führung durch Münchenbuchsee sollten sie durch unsere Augen und unser Fachwissen ihren Ort sehen lernen, Anregungen und Tipps für ihre eigenen Führungen erhalten.

In Form von Wortschatzübungen erhielten die Schülerinnen und Schüler ein Fachwörterglossar, damit sie auch sprachlich das Thema meistern können.

Und um den Blick der Jugendlichen für die gebaute Umgebung zu schulen, baten wir sie wöchentlich, jeweils zu einem von uns vorgegebenem Thema, je drei Fotos zu machen.

Am 4. Juni fand die Schlussveranstaltung statt.

Eine Auswahl von Gästen und Vertretern und Vertreterinnen der Schulen und der Gemeinde konnte an zwei exemplarischen Führungen teilnehmen. Anschliessend wurde die Ausstellung zum Projekt in der Aula mit einem gemeinsamen Apéritiv eröffnet.

Am 21. August wurde für die Vertreter und Vertreterinnen der Schulkommission von Münchenbuchsee auf deren Wunsch eine dritte Führung durchgeführt.

Für die Erziehungsdirektion des Kantons Bern muss zusammen mit den Lehrern ein umfangreicher, kritisch-konstruktiver Schlussbericht zu diesem erstellt werden.

#### Kantone Aarau und Solothurn

Boris Szépal, Architekt und diplomierter Architekturvermittler in Solothurn, hat für die Architekturvermittlung in einem grösseren Massstab in den Kantonen Aargau und Solothurn ein ehrgeiziges Projekt gestartet.

Dieses Projekt sollte erst in einer engen Zusammenarbeit mit SPACESPOT durchgeführt werden. Aus den weiter unten ausgeführten Gründen findet diese Partnerschaft nicht statt, der Grossteil des verwendeten Unterrichtsmaterials stammt jedoch von SPACESPOT.

#### Lehrmittel „Bauten, Städte, Landschaften“

Die letzten nötigen Teilbeträge des Fundraisings für das Lehrmittel "Bauten Städte, Landschaften" konnten eingeworben werden und der Vorstand beschloss den Saldo über die Vereinskasse zu finanzieren; sie machten die Inangriffnahme der Endproduktion möglich. Das Lehrmittel wird Ende Oktober 2013 erscheinen. Durch erneute Verhandlungen mit dem Verlag konnte eine günstigere Einigung bzgl. Kostenteilung erreicht werden. Im Zuge dieser Änderung wurde die Agentur Raschle & Kranz mit der Abschlussproduktion beauftragt. Es wurden die Arbeiten für Korrektorat, Lithografie und Druck ausgeschrieben und vergeben. Parallel dazu wurden die letzten Bilder ausgewählt, die verbleibenden Bildrechte eingeholt sowie das Lektorat und die Endredaktion der Texte in Angriff genommen. Ebenso wurden die ersten Vermittlungs- und Werbeterminen für das Lehrmittel organisiert, unter anderem mit der Pensimo Management, die es in der Erwachsenenbildung einsetzen wird und mit dem Berufsverband der Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten im Kanton Zürich. Anlässlich von deren Jahresversammlung wird das Lehrmittel vorgestellt und eingeführt. Mit dem Schulverlag plus wurde vereinbart, das Lehrmittel "WohnRaum" zusammen mit dem neuen Lehrmittel noch einmal zu bewerben, um dessen Verkaufszahlen zu verbessern.

Dieses Lehrmittel konnte nur mit der grosszügigen Unterstützung von Geldgebern realisiert werden.

Der Vorstand dankt sehr herzlich folgenden Institutionen und Stiftungen:

Avina Stiftung, BSA, BSLA, Departement Architektur ETHZ, Ernst Göhner Stiftung, Hamasil-Stiftung, Holcim Schweiz, Geisendorf Stiftung für Architektur, Ikea-Stiftung Schweiz, Kanton Solothurn, Metron AG, Paul Schiller Stiftung, Pensimo Management AG, SIA Schweiz und SIA Sektion Zürich.

Ebenso dankt der Vorstand den Autoren Hansjörg Gadiant und Judith Gross, wie auch deren Mitarbeiterinnen Laura Pestalozzi, Shivani Shankar Chakraborti und Yiyang Shao für deren unerschütterlichen und unermüdlichen Einsatz.

### Umwelt und Baukultur – Übungsheft auch auf deutsch erhältlich

Im Anschluss an die Veröffentlichung des Buches „Environnement construit“ und dessen Übersetzung auf Deutsch unter dem Titel „Umwelt und Baukultur“ (Michèle Bonard et Mix&Remix, 2006, éditions LEP), haben TRIBU architecture ein Übungsheft (und sein Korrekturheft) erarbeitet, welches erlaubt dieses Buch als Lehrmittel zu nutzen.

Dieses Buch und sein Lehrmittel wurden an alle Schulklassen in Lausanne verteilt, welche an den Veranstaltungen/Kursen von tribu'architecture teilnehmen, die durch die Stadt Lausanne finanziert und durch die SIA-Sektion Waadt unterstützt werden.

Da das Lehrmittel auf französisch von den Lehrpersonen in Lausanne sehr geschätzt wird, hat der Vorstand von SPACESPOT beschlossen, eine Übersetzung machen zu lassen, damit auch das Buch „Umwelt und Baukultur“ als Lehrmittel genutzt werden kann. Dies kann auch für die kommenden Tätigkeiten in Aargau und Solothurn eingesetzt werden.

### Pädagogische Unterlagen von TRIBU architecture

Im Jahr 2008, anlässlich der Gründung von SPACESPOT, hat TRIBU architecture alle seine pädagogischen Unterlagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Aktivitätsangebote wurden auf Deutsch übersetzt und das Ganze wurde auf der Website von SPACESPOT veröffentlicht. Da die Zukunft von SPACESPOT nach der Generalversammlung 2013 noch nicht klar ist, haben unsere Kollegen von TRIBU architecture schriftlich beantragt, dass die von ihnen erarbeiteten Unterlagen bis auf weiteres von der Website von SPACESPOT entfernt werden.

## **2. Verein**

### Trägervereine

Der Schweizer Werkbund SWB gibt aus finanziellen Gründen am 20. Dezember 2013 schriftlich seinen Austritt als Trägerverein von SPACESPOT bekannt.

Der Zentralvorstand des SIA gibt per Schreiben vom 25. März 2013 bekannt, dass wegen Differenzen mit dem Präsidenten deren Vertreter bis auf weiteres keinen Einsitz im Vorstand mehr haben und der zusätzliche Beitrag von CHF 17'500 nicht mehr bezahlt wird.

Der Vorstand von SPACESPOT wird im Mai 2013 mündlich (und zufällig) darüber informiert, dass der Zentralvorstand des BSA bis auf weiteres die jährlich Zahlung von CHF 57'500 einstellt.

### Vorstand

Der Vorstand ist 10 Mal zusammengekommen. Der Vorstand hat im Rahmen von zwei Anlässen die aktiv in der Vermittlung tätigen Personen begrüsst, um deren Beziehung zum Verein zu klären.

Die Zusammensetzung des Vorstandes wurde nach der GV 2012 wegen den nach der Kündigung der Geschäftsführerin anschliessenden Turbulenzen mehrfach verschoben. Anlässlich der Sitzung vom 24. Juni haben sich die bestehenden Vorstandsmitglieder die Aufgaben neu aufgeteilt: Laurent Guidetti übernimmt das Präsidium, Stéphane de Montmollin die Finanzen, Hansjörg Gadiant bleibt Vereinssekretär, Vincent Desprez bleibt Mitglied ohne spezielle Funktion.

Sandra König (SWB), Claudia Schwalfenberg und Thomas Glatthard (SIA) haben sich aus dem Vorstand zurückgezogen (siehe Punkt Trägervereine)

Dadurch dass der SIA und BSA die Umsetzung der demokratisch beschlossenen Entwicklungsstrategie des Vereins verhindern, haben die im Vorstand verbliebenen Mitglieder entschieden, geschlossen zurückzutreten und den Verein an der GV 2013 einem neuen Vorstand zu übergeben.

### Revision der Jahresrechnung

Christiane Bertschi und Michel Tanner stehen nicht mehr zur Verfügung. Der Vorstand dankt Ihnen herzlich für ihr vierjähriges Engagement.

### Geschäftsführung des Vereins

Da die angestrebten Arbeiten der Geschäftsführung nicht mit einem 40% Pensum bewältigt werden konnte, hat der Vorstand beschlossen, ab dem 1. Oktober 2012 das Pensum um 20% zu erhöhen und die in den ersten sechs Monaten geleisteten Überstunden abzugelten. Eine weitere Erhöhung ist bis zu dem Moment, wo das Fundraising greift, also in ca. 4-5 Jahren nicht denkbar.

Die Geschäftsführerin hat am 30. Januar 2013 mit der Begründung gekündigt, dass sie das Arbeitsklima belastet.

Der Vorstand hätte gerne sofort diesen Posten neu besetzt, da die Umsetzung der gefassten Entwicklungsstrategien und das Fundraising nicht vollständig in Fronarbeit bewältigt werden kann. Da BSA und SIA die jährlichen Beiträge sistiert haben, verzichtete der Vorstand Ende Mai darauf, diese Stelle neu auszuschreiben, da ein regelmässiger Lohn schon nach ein paar Monaten nicht mehr hätte bezahlt werden können.

### Status der Vermittler und Vermittlerinnen

Das grosse Vermittlungsprojekt in den Kantonen Aargau und Solothurn, angestossen durch einen von SPACESPOT unabhängigen Vermittler, die teils autonomen Tätigkeiten von Petri Zimmermann, Gerhard Weber und TRIBU architecture, wie auch die Aussicht auf die dank CAS steigende Anzahl an professionellen Vermittlern und Vermittlerinnen, zwingt SPACESPOT seine Beziehungen mit diesen zu klären.

Die Verhandlungen mit dem SAM und drumdum zeigen ausserdem, dass es für die Vermittlungsarbeit je nach Projekt, Gelegenheit und Nachfrage verschiedene Formen von Zusammenarbeit und notwendigen Partnerschaften braucht. Daher muss SPACESPOT im Hinblick auf eine langfristige Entwicklung Prinzipien festlegen, welche verschiedene Formen der Zusammenarbeit ermöglichen. Ziel ist, dass SPACESPOT langfristig die nationale Bezugsgrösse für Sensibilisierung für den gestalteten Lebensraum wird, und dass die Anfragen von Schulen, Behörden und Privaten an ein Sekretariat gelangen, welches die Sensibilisierungsaktivitäten mit den Vermittlern und Vermittlerinnen organisiert.

Folgende Fragen/Punkte wurden am 26. September 2012 im Rahmen eines Seminars unter fast allen interessierten Vermittlern und Vermittlerinnen von SPACESPOT und dem Vorstand diskutiert:

- Notwendigkeit einer Unterscheidung der Personen, die im Namen von SPACESPOT handeln und anderen, Notwendigkeit einer Anerkennung
- Wie kann die Vermittlungsqualität garantiert werden?
- Autorenrechte auf den Inhalt der Tätigkeiten
- Entschädigung der Vermittler und Vermittlerinnen
- notwendige Bedingungen, damit die Vermittler und Vermittlerinnen mit SPACESPOT kooperieren

Die Generalversammlung 2012 hat eine Statutenanpassung der Art. 4.3 und 4.7 beschlossen, worin die Kategorie Mitglied Vermittler/Vermittlerin geschaffen wird.

Bisher haben sich 11 Personen als Mitglied Vermittler/Vermittlerin eingeschrieben.

Am 6. August 2013, haben sich die Vermittler/Vermittlerinnen und eine Delegation des BSA/SIA zu einem weiteren Gespräch getroffen, um darüber nachzudenken, wie der Verein sich in Zukunft für seine Mitglieder entwickeln könnte. Wegen unterschiedlichen Erwartungen wurde das Gespräch verschieden aufgenommen. Der eine Teil der Anwesende wollte Strukturveränderungen zur Bewältigung der Krise zwischen SPACESPOT und dem BSA/SIA besprechen, der andere Teil wollte sich über die auftretenden Probleme im Tagesgeschäft der Vermittlung austauschen.

Bezüglich der Beziehung zwischen dem Verein und der Vermittler/Vermittlerinnen hat dieses zweite Treffen die bereits im Herbst 2012 formulierten Themen bestätigt: die formelle Fassung der unterschiedlichen Arbeitsbeziehungen muss geklärt werden.

### Finanzierung und Fundraising

Die Trägervereine, insbesondere der BSA wünschen, sich langfristig finanziell aus SPACESPOT zurückziehen zu können. Der Vorstand untersuchte verschiedene Wege um eine Sockelfinanzierung und eine Finanzierung von Kleinprojekten, wo Fundraising zu aufwändig zur Projektgrösse ist oder die Termine zu knapp sind, sicherzustellen.

#### *Leistungsvertrag:*

Eine der möglichen Wege ist die Aushandlung von Leistungsaufträgen mit dem Bund oder eher wahrscheinlich mit bestimmten Kantonen.

Boris Szépal, Initiant des Projektes der Architekturvermittlung in einem grösseren Massstab in den Kantonen Aargau und Solothurn, wünschte zu Beginn, dieses Projekt im Rahmen von SPACESPOT zu realisieren. Der Vorstand hat diesbezüglich beschlossen, den Verein als Anbieter von Dienstleistungen zur Sensibilisierung für den gestalteten Lebensraum darzustellen, um damit gegen aussen aufzuzeigen, dass SPACESPOT als Partner, vor allem für Schulen, aber auch für Kantone auftreten kann. Im Mai 2013 wurde klar, dass aus politischen Gründen die Kantone Aargau und Solothurn eigene Strukturen wollten, um dieses gemeinsame Projekt aufzubauen und zu entwickeln.

Bei der Umsetzung des Projektes "Wir sind: Münchenbuchsee" hat sich gezeigt, dass das durch den Kanton Bern zur Verfügung stehende Budget für die Phase der Projektentwicklung nicht ausreichend ist und über einen Anteil Fronarbeit ergänzt werden muss, rsp. die jeweiligen Büros der Vermittler/Vermittlerinnen dieses Defizit übernehmen. Sobald das Projekt ausgereift und für eine mehrfache Durchführung optimiert ist, könnte diese Rechnung aufgehen. Die Erfahrung von TRIBU architecture in der Westschweiz bestätigt, dass Vermittlungsarbeit generell defizitär ist und auch bei ihnen diese Aktivitäten durch rentable Büroprojekte quersubventioniert werden.

Daher ist es undenkbar, dass zusätzliche Abgaben aus den Projektbudgets an eine Sockelfinanzierung abgeben werden.

Der SIA betreibt regelmässig ein Lobbying beim Bundesamt für Kultur BAK, damit SPACESPOT von der Unterstützung des Bundes erhält und für die Schaffung eines Preises für zeitgenössische Baukultur. Es gibt noch keine Zusagen, aber es besteht eine Chance, das im Rahmen der nächsten Kulturbotschaft ein finanzieller Beitrag gesprochen wird.

Der Abschluss von Leistungsverträgen muss also noch nicht völlig aufgegeben werden. Auch wenn zur Zeit nicht umsetzbar, ist es nicht ausgeschlossen dass SPACESPOT mit einer Partnerschaft konfrontiert wird, wo diese Option zur Anwendung kommen kann.

#### *Fundraising:*

Der Vorstand hatte unter anderem daher beschlossen eine Geschäftsführerin einzustellen, damit die Geldbeschaffung (Fundraising) professionalisiert werden kann. Der Vorstand beauftragte die Beratungsfirma für Fundraising grsbox GmbH, damit diese in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin ein Konzept erarbeite. Die Ergebnisse wurden am 26. November 2012 dem Vorstand vorgestellt, welcher aus verschiedenen Varianten mit insbesondere verschiedenen zu investierenden Summen und Arten von Adresslisten, auslesen konnte.

Die Beschaffung einer Adressliste ohne spezielles Profil für rund CHF 20'000 ist nicht interessant, da die Botschaft von SPACESPOT für Kleinspender zu spezifisch ist und daher ein breiter Versand keinen Sinn macht. Im Gegensatz dazu wurde entschieden ein Fundraising mit der Hilfe der Trägervereine für einen einmaligen Versand basierend auf deren jeweiligen Adresslisten, zu starten.

Obwohl die Delegierten von SIA und Werkbund von vornherein eine derartige Zusammenarbeit ausgeschlossen haben, hat der Vorstand beschlossen die jeweiligen Präsidenten der Trägervereine anzuschreiben und die einmalige Ausnahme dieser Unterstützung zu unterstreichen.

Ein erster Versand, basierend auf der Adressliste von SPACESPOT, hätte im Januar 2013 stattfinden sollen, die Mitglieder der Trägervereine hätten im Laufe des Jahres angeschrieben werden sollen. Dadurch dass BSA und SIA die Unterstützung für einen einmaligen Versand nicht erteilt haben, wurde der Start dieses Fundraisings bis auf weiteres verschoben.

Die andere Spur des Fundraisings besteht im individuellen Kontaktieren von spezifischen Personen oder Firmen, für namhafte Beiträge. Da die Lösungssuche in den Schwierigkeiten in der Beziehung mit dem BSA und SIA zu viele Ressourcen verlangte, wurde diese Spur noch nicht verfolgt.

Im Dezember 2012 wurde ein 5-Jahres-Finanzplan auf der Basis von zu erwartenden Einnahmen aus dem Fundraising erarbeitet. Dieser Finanzplan wurde wegen den Problemen mit den Trägervereinen mehrfach überarbeitet, dieser ist nun unbrauchbar.

#### *Sockelfinanzierung:*

Die Grundidee, zur Entwicklung der Sensibilisierung für den gestalteten Lebensraum einen gemeinsamen Verein zu gründen, war die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen. Um der eher schwachen Finanzkraft von Werkbund SWB und FSAI im Rahmen der Vereinsgründung von SPACESPOT Rechnung zu tragen, wurden die Jahresbeiträge der Trägervereine auf CHF 2'000, später auf CHF 2'500 festgelegt. Die Summe dieser Jahresbeiträge erlaubt weder eine Sockelfinanzierung, noch die Unterstützung von Kleinprojekten und punktuellen Tätigkeiten in den Schulen.

Dazu kommt, dass die Mitgliedschaft von starken Vereinen wie SIA und BSA beim Fundraising durch Stiftungen oder andere Institutionen eher hinderlich ist.

Viele Spender verstehen nicht, dass trotz Mitgliedschaft der grossen Vereine von Architekten, Landschaftsarchitekten und Ingenieuren bei SPACESPOT dieser Jahresbeitrag so niedrig ist und interpretiert dies als ein Mangel an Interesse für den Vereinszweck.

#### Geographische Wachstumsstrategie

Die Unterlagen von TRIBU architecture stehen auf der Website von SPACESPOT zweisprachig zur Verfügung. Die Erscheinung von „Bauten, Städte, Landschaften“ und die Übersetzung des Übungsheftes zu „Umwelt und Baukultur“ schliesst einen Kreis in der Produktion von Lehrmitteln für die Deutschschweiz. Die französische Übersetzung von „WohnRaum“ konnte noch nicht umgesetzt werden, diejenige von „Bauten, Städte, Landschaften“ könnte jetzt angegangen werden. Dies würde ein homogenes Ensemble von Unterlagen für zwei Sprachregionen erlauben. Nur die Ausarbeitung des Lehrmoduls Tragwerkstatt für die Sensibilisierung für Ingenieurbauwerke müsste noch abgeschlossen werden.

Der Vorstand, sowie die Vermittler und Vermittlerinnen erachten das zur Verfügung stehende Material als genügend. Es empfiehlt sich die Aktivitäten von SPACESPOT auf die Förderung der baukulturellen Vermittlungsaktivität in den Schulen zu konzentrieren.

Der Vorstand hat mehrfach die Möglichkeiten eines geographischen Wachstums der Tätigkeiten für die Sensibilisierung für den gestalteten Lebensraum diskutiert und eine Strategie dazu entwickelt.

Wegen der starke Einbindung in der Region Lausanne, dem Aufbau einer Partnerschaft im Rahmen der Kulturvermittlung im Kanton Bern und den vielversprechenden Aktivitäten in Rahmen einer grossflächigeren Vermittlung in den Kantonen Aargau und Solothurn, beabsichtigte der Vorstand die betroffenen kantonalen Erziehungsdirektoren und –direktorinnen um Unterstützung zu bitten, in dem sie bei ihren Kollegen und Kolleginnen der anderen Kantone für die baukulturelle Vermittlung werben und sie ermutigen Leistungsverträge abzuschliessen.

Parallel dazu könnte das Fundraising, welches mit den nationalen Organen der Trägerverbände nicht durchgeführt werden konnte, könnte schrittweise bei den Mitgliedern der regionalen Sektionen der Trägervereine in den betroffenen Kantonen unternommen werden.

So hätte dieses geographische Wachstum mit dem Fundraising für eine Sockelfinanzierung verbunden werden können. Die Zunahme an Tätigkeiten hätte mit einer Erhöhung der Ressourcen gekoppelt werden können.

Biel, den 1. Oktober 2013

Der Vorstand